

## METHODE

# Diagnose HIV-positiv – Wartezimmer-Improvisation



### Kurzbeschreibung

Gruppenmitglieder spielen eine Situation, in der ein Mensch soeben erfahren, dass er „HIV-positiv“ ist. Im Anschluss findet ein Gespräch über die einzelnen Figuren und deren Gefühlswelt statt.

### Themen

HIV/ Aids, Solidarität mit HIV-Positiven

### Methode

Rollenspiel

### Alter

ab 14 Jahren

### Zielgruppe

gemischtgeschlechtlich

### Zeit

60 Minuten

### Gruppengröße

ab 10 Personen

### Setting

geschlossene Gruppe

### Materialien

Requisiten:

- Stühle (in Teilnehmendenzahl)
- Garderobenständer
- Mullbinden
- Pflaster
- Unterarmgehstützen
- Hüte
- Taschen
- Handy
- Zeitung
- CD-Player in Anzahl der Kleingruppen

### Ziele

- Auseinandersetzung mit Gefühlen
- Wahrnehmung und Empathie

## Ablauf

Organisieren Sie die Requisiten und stellen Sie ausreichend Stühle bereit.

Die Gruppe bildet Kleingruppen aus 4-5 Personen. Jede Kleingruppe richtet sich ein Wartezimmer aus Stühlen, Garderobe, Zeitungsständer, etc. ein. Verteilen Sie die Requisiten (oder bitten Sie die Teilnehmenden, ihre eigenen Taschen, Handys etc. zu nehmen).

Bitten Sie die Teilnehmenden, sich folgende Situation vorzustellen:

Im Wartezimmer einer Arztpraxis sitzen oder gehen wartende Patientinnen und Patienten durch den Raum. Jede/r Patient/in hat seine/ihre „Vorgeschichte“ und seine/ihre eigenen Gedanken und Gefühle.

Jedes Gruppenmitglied hat nun die Aufgabe sich für seine/ihre Figur zu überlegen: Was hat meine Figur hierher geführt? Ein Unfall? Eine HIV-Infektion? Ein HIV-Test? Die Sorge sich mit einer sexuell übertragbaren Infektion (STI) angesteckt zu haben? Eine chronische Erkrankung? Wie fühlt sich meine Figur? Was für Gefühle löst die Erkrankung aus?

Nachdem sich die Gruppenmitglieder zu ihrer Figur eine Geschichte überlegt haben, beginnen die Kleingruppen mit dem Rollenspiel. Dabei füllen die Gruppenmitglieder in ihrer Figuren-Rolle nach und nach das Wartezimmer. Jede Figur soll gut zur Geltung kommen. Die Szene kann mit oder ohne Sprache gestaltet werden. Auch eine musikalische Untermalung ist denkbar. Geben Sie den Kleingruppen für die Aufgabe 20 Minuten Zeit.

Danach kommen alle Kleingruppen wieder zusammen und jede Kleingruppe spielt ihre Wartezimmer-Szene vor. Die Übung endet mit einem reflektierenden Gespräch.

## Hinweise/Erfahrungen

Achten Sie darauf, dass die Gruppenmitglieder immer mit einem Requisit und einem fremden Namen in die Rolle einsteigen. Am Ende des Rollenspiels sollen die Gruppenmitglieder ihre Rolle verlassen, indem sie das Requisit und den Namen der Figur ablegen. Dieses Vorgehen erleichtert es den Gruppenmitgliedern, die Rolle zu verlassen und wieder sie selbst zu werden.

Je nach Anzahl der Kleingruppen kann sich die Dauer dieser Methode ändern. Wenn mehr als 3 Kleingruppen eine Szene erarbeiten und darstellen, müssen Sie mehr Zeit einplanen.

Diese Methode ist der theaterpädagogischen Handreichung „Lebensbotschaften“ entnommen. In diesem theaterpädagogischen Projekt der BZgA wird das Thema Solidarität mit HIV-Positiven gestärkt. Sollten Sie mehr Infos dazu lesen oder das ganze Theaterstück umsetzen wollen, können Sie sich die Broschüre Lebensbotschaften bestellen unter [www.bzga.de/infomaterialien/aidsaufklaerung](http://www.bzga.de/infomaterialien/aidsaufklaerung).

## Reflexion

Folgende Fragen können helfen, ein reflektierendes Gespräch in Gang zu bringen:

- Wie fühlt sich das an, eine kranke Person darzustellen?
- Konntet ihr euch mit eurer Figur identifizieren?
- Wie wirkte die Wartezimmer-Atmosphäre auf die Zuschauenden? Welche Dynamik gab es ?
- Gab es Zeichen der Kommunikation, der Kontaktaufnahme oder Solidarität/ Hilfsbereitschaft unter den Wartenden?

**Variante**

Die Gruppenmitglieder spielen eine Wartezimmer-Situation, in der ein Patient oder eine Patientin gerade erfahren hat, dass er/sie HIV-Positiv ist. Die Zuschauer haben die Möglichkeit, die Gedanken der HIV-positiven Person auszusprechen. Sobald ein Zuschauer oder eine Zuschauerin klatscht, friert die Szene ein („Freeze“). Das klatschende Gruppenmitglied geht auf die Bühne, spricht einen Gedanken der Figur des HIV-positiven Menschen laut aus und verlässt die Bühne wieder. Auf diese Weise kommen viele unterschiedliche Gedanken für die Rolle der/des Infizierten zusammen. Beenden Sie die Übung, wenn ausreichend Gedanken gesammelt worden sind. Für die Variante benötigen Sie mehr Zeit.